

## Kela van der Walde

geboren am 7. Oktober 1924 in Emden

**damalige Adresse:** Kleine Osterstraße 5

**Todesdatum:** 1964

**Todesort:** Israel



Kela Ruth van der Walde war die zweite Tochter des Kaufmanns Jacob van der Walde und seiner Ehefrau, der Lehrerin Fanny, geb. Kissinger. Sie erlebte bis 1933 eine behütete Kindheit in einem wohlhabenden Elternhaus, dessen Existenzgrundlage die Eisengroßhandlung bildete, welche ihr Vater und ihr Onkel Max van der Walde gemeinsam betrieben.

Nach dem Verlust der Eisengroßhandlung infolge der Verfolgung durch das NS-Regime verschlechterte sich die Situation der Familie zusehends.

Spätestens nach der Pogromnacht vom 9./10. November 1938 und der KZ-Haft des Vaters bis Januar 1939 entschlossen sich die Eltern, sie und ihre Geschwister in Sicherheit zu bringen. Zusammen mit ihren Bruder Hermann reiste sie am 28.3.1939 nach Den Haag aus. Den Geschwistern gelang es nicht, die Niederlande vor der deutschen Besetzung im Mai 1940 zu verlassen.

1942 wurden sie im Lager Westerbork interniert, von wo aus sie im Januar 1944 ins KZ Bergen-Belsen transportiert wurden. In einer Austauschaktion konnte Kela van der Walde das KZ mit dem Transport 222 im Juli 1944 Richtung Palästina verlassen. Sie musste ihren Bruder allein zurücklassen.

Recherche: Dr. Rolf Uphoff

**Opfergruppe:** Rassisch und religiös Verfolgte

**Quellen:** Stadtarchiv Emden: Standesamtsregister, Melderegister, Adressbuch, Informationen von Tsur Israel, Tel Aviv; Czaja Brasz, Transport 222

**Patenschaft:** Anonymer Spender

**Verlegeort:** Osterstraße 28

**Verlegetermin:** 12. Oktober 2021